

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die **Groß- und Kleinschreibung** von **substantivierten Infinitiven** bereitet zahlreichen Schreibenden Schwierigkeiten, wie entsprechende Anfragen an die Orthografie- und Normberatungsstelle belegen.

Grundsätzlich gilt die Regel, dass der **Infinitiv** eines **Verbs großgeschrieben** wird, wenn dieser wie ein **Substantiv** gebraucht wird. Dies ist – um nur zwei Beispiele herauszugreifen – der Fall, wenn ein **Artikel** [1] bzw. eine **Artikelverschmelzung mit Präposition** [2] vor ihm steht.

[1] **Das Schreiben** dieses Satzes fällt mir nicht schwer.
Das Montieren des Schrankes forderte viel Geschick.

[2] **Beim** (= bei dem) **Autofahren** löste sich ein Reifen.
Er/Sie fand dies nicht **zum** (= zu dem) **Lachen**.

Als orthografisch problematisch gelten **Infinitive ohne Artikel** und **nähere Bestimmungen**. In diesen Fällen ist **Groß- und Kleinschreibung** möglich, da nicht ersichtlich ist, ob es sich um einen verbalen oder substantivierten Infinitiv handelt.

Ja, **Schreiben** bereitet mir Freude. (im Sinne von *Ja, das Schreiben ...*)
oder: Ja, **Schreiben** bereitet mir Freude. (im Sinne von *Ja, zu schreiben ...*)

Zum Glück hat er **Schwimmen** gelernt.
oder: Zum Glück hat er **schwimmen** gelernt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen **Lesen**.
oder: Die Schülerinnen und Schüler lernen **lesen**.

Hier ist **Rauchen** verboten.
oder: Hier ist **rauchen** verboten.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen für etwaige Rückfragen wieder gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Ihre Orthografie- und Normberatungsstelle